

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ueber die wachsende Nervosität unserer Zeit

Erb, Wilhelm Heinrich

Heidelberg, 1893

Chronik der Universität [Rede]

[urn:nbn:de:bsz:31-74296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-74296)

Chronik der Universität.

Es ist nun zunächst meine Aufgabe, von dem Stande unserer Hochschule und von den dieselbe betreffenden Ereignissen des heute ablaufenden Jahres kurzen Bericht zu geben.

Im vergangenen Sommer-Semester betrug die Zahl der immatrikulirten Studirenden 1143 und mit Einschluss der Hörer reiferen Alters 1290. Abgangszeugnisse sind bis heute genommen 521; neu immatrikulirt wurden 338 Studirende, so dass sich eine Frequenz von 960 Studirenden und einschliesslich der zum Hören von Vorlesungen berechtigten Personen reiferen Alters eine Gesamtfrequenz von 1121 ergibt — womit die Gesamtfrequenz des vorjährigen Winter-Semesters (1094) um etwas überschritten ist, während die Zahl der immatrikulirten Studirenden um ein wenig zurückbleibt.

In dem Bestande des akademischen Lehrkörpers ist eine Reihe von Veränderungen eingetreten.

Aus dem Verbande der Universität sind ausgeschieden:

der Privatdozent der philosophischen Fakultät Dr. August Thorbecke, welcher um seine Entlassung aus der Zahl der Dozenten nachgesucht hat;

der Privatdozent Dr. Bülbring, welcher einen Ruf an die Universität Groningen erhalten und angenommen hat;

der ausserordentliche Professor und Hauptlehrer am theologischen Seminar Dr. Mehlhorn, welcher zum Pfarrer der reformirten Gemeinde in Leipzig erwählt worden ist;

der ausserordentliche Professor Dr. Moebius in Folge seiner Ernennung zum Bibliothekar und Direktor des botanischen Gartens am Senckenbergischen Institut in Frankfurt a. M.;

der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät Dr. Wendt, welcher einen Ruf an die Universität in Jena erhalten und angenommen hat;

der ausserordentliche Professor Dr. von Oechelhäuser, welcher einem Rufe als ordentlicher Professor für Kunstgeschichte an der technischen Hochschule in Karlsruhe gefolgt ist;

der Privatdozent Dr. Heimburger, welcher einen Ruf als ordentlicher Professor an der juristischen Fakultät der Universität zu Giessen erhalten und angenommen hat.

Der ordentliche Professor Dr. Brünnow hat das Ansuchen gestellt, seiner Stellung als Ordinarius für orientalische Sprachen enthoben zu werden.

Universitäts-Stallmeister Ludwig Koch sah sich in Folge anhaltender Kränklichkeit genöthigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen, welche ihm auf 1. Oktober ds. Js. unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste gewährt worden ist.

Habiltirt haben sich: in der medizinischen Fakultät: Dr. Eduard Cramer (für Hygiene), Dr. Julius Schottländer (für Gynäkologie), Dr. Karl Kaiser (für Physiologie), Dr. Max Jordan (für Chirurgie), Dr. Eugen von Hippel (für Augenheilkunde); in der philosophischen Fakultät: Dr. Albert Waag (für germanische Philologie); in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät: Dr. Wladimir Schewiakoff, Dr. Raphael von Erlanger, Dr. Paul Samassa (sämmliche drei für Zoologie) und Dr. Georg Landsberg (für Mathematik).

Der Privatdozent für Astronomie Dr. Max Wolf erhielt, unter gleichzeitiger Ernennung zum ausserordentlichen Professor, einen Lehrauftrag für Astronomie, mathematische und physikalische Geographie.

Dem Privatdozenten Dr. Schick in Bonn wurde unter Ernennung desselben zum ausserordentlichen Professor ein Lehrauftrag für englische Sprache ertheilt.

Ebenso erhielt Dozent Dr. Henry Thode einen Lehrauftrag für neuere Kunstgeschichte und den Charakter eines ausserordentlichen Professors.

Dem Privatdozenten Dr. Grützmacher wurde die Stelle eines Repetenten bei der theologischen Fakultät auf die Dauer von drei Jahren übertragen.

Die Stelle eines Hauptlehrers am theologischen Seminar erhielt Stadtpfarrer Adolf Schmitthener.

Der Oberbibliothekar, Hofrath Dr. Zangemeister, wurde zum Vorstand des Universitätsarchivs ernannt.

Reitschulbesitzer Albert Gau von Karlsruhe erhielt die erledigte Stelle des Universitäts-Reitlehrers.

Von den in der Universitätsverwaltung beschäftigten Beamten haben wir den Verwaltungsgehilfen Adolf Schlehleim am 4. April durch den Tod verloren.

Oberbuchhalter Holl bei Grossh. Universitätskasse wurde zum Universitäts-Sekretär ernannt. An die Stelle des Universitätskasse-Buchhalters wurde Oberbuchhalter Wenz bei der akademischen Krankenhausverwaltung versetzt. Die Stelle des seitherigen Universitätsaktuars Hehn wurde dem Aktuar Linninger bei dem Landgericht Mannheim übertragen.

Auszeichnungen durch Verleihung von Titeln wurden zu Theil:

dem derzeitigen Prorektor, welcher zum Geheimerath II. Klasse ernannt wurde; den Privatdozenten Dr. Maurer, Dr. Ernst und Dr. Wunderlich, welchen der Charakter von ausserordentlichen Professoren verliehen worden ist.

Von Ordensverleihungen und anderen ehrenden Auszeichnungen sind zu erwähnen:

Es erhielten das Ritterkreuz I. Klasse des Zähringer Löwenordens die Honorarprofessoren Dr. Ihne und Dr. Horstmann.

Von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg wurde dem wirklichen Geheimrath Dr. Kuno Fischer das Grosskreuz, dem derzeitigen Prorektor, dem Geheime Hofrath Dr. Merx, dem Geheimerath Dr. Knies, dem Geheimerath Dr. Heinze und dem Geheime Hofrath Dr. Georg Meyer das Komthurkreuz II. Klasse, endlich dem Hofrath Dr. Knauff und dem ausserordentlichen Professor Dr. Leser das Ritterkreuz I. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

Geheimerath Dr. Heinze erhielt den Russischen Orden des hl. Stanislaus mit dem Stern.

Honorarprofessor Dr. Ihne, bei welchem Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg von Grossbritannien, Herzog von York, längere Zeit zu Studienzwecken sich aufgehalten hat, erhielt von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preussen den Königlich Preussischen Kronenorden III. Klasse.

Der ausserordentliche Professor Dr. von Kirchenheim wurde von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preussen zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt und erhielt ferner den Russischen Orden des hl. Stanislaus II. Klasse.

Oberbuchhalter Wenz bei der Krankenhausverwaltung, jetzt bei der Grossh. Universitätskasse, erhielt das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen.

Geheimerath Dr. Victor Meyer wurde von dem Philadelphia College of Pharmacy zum Ehrenmitgliede erwählt.

Dem Geheimen Hofrath Dr. Schröder wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen die Würde eines Doctor honoris causa verliehen.

Geheime Hofrath Dr. Merx wurde zum Doctor of literature der Universität Dublin ernannt.

Geheimerath Dr. Erb wurde von der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, anlässlich der Feier von deren 75jährigem Bestehen, zum Ehrenmitglied, von dem ärztlichen Verein in München zum correspondirenden Mitglied ernannt.

Honorarprofessor Dr. Cantor wurde zum correspondirenden Mitglied der Königlich Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag und zum Ehrenmitglied der Königlichen Academie der Wissenschaften in Padua ernannt.

Dem ausserordentlichen Professor Dr. Wolf wurde von der Pariser Academie der Wissenschaften der erste astronomische Preis und von der photographischen Gesellschaft in Wien die Gesellschaftsmedaille verliehen.

Für die grosse columbische Weltausstellung in Chicago wurde im Auftrage der Grossh. Staatsregierung eine umfassende Darstellung aller Verhältnisse unserer Hochschule, ihrer Lehrkräfte, aller ihrer Institute mit ihren zahlreichen Lehrmitteln etc. geliefert.

Professor Dr. Wolf wurde als Vertreter der Badischen höheren Unterrichtsanstalten zu den in Verbindung mit dieser Weltausstellung stattfindenden internationalen Congressen für Wissenschaft und Philosophie (Abtheilung für Astronomie und Mathematik) entsendet.

Professor Dr. Osthoff erhielt eine Aufforderung zur Theilnahme an dem linguistischen internationalen Congresse in Chicago.

Mit Beginn des Winter-Semesters ist der Erweiterungsbau der Augenklinik fertig gestellt, und sind die neuen Räume auch schon in Gebrauch genommen worden. Durch den Anbau hat die Augenklinik eine sehr erwünschte und erfreuliche Erweiterung ihrer Arbeitsräume erfahren, die ebensowohl dem Unterricht und der wissenschaftlichen Forschung, als der Behandlung der Kranken zu gute kommen wird, und für welche die Anstalt der wohlwollenden Fürsorge der Grossh. Staatsregierung zum wärmsten Danke verpflichtet ist.

Ein neues zoologisches Institut, ebenso wie ein neuer chirurgischer Hör- und Operationssaal mit zahlreichen Nebenräumen sind im Bau begriffen.

Auch im verflossenen Jahre sind der Universität zahlreiche und werthvolle Geschenke zugekommen, wofür wir den Gebern unsern verbindlichsten Dank öffentlich aussprechen. Ein Verzeichniss der Behörden, Körperschaften und einzelnen Personen, welche die Universitäts-Bibliothek mit Gaben von Büchern und Schriften bereichert haben, wird nachträglich bekannt gemacht werden.

Besonderer Erwähnung bedarf das Vermächtniss des verstorbenen Rathes Albert Mays von Heidelberg. Dasselbe umfasst eine auf die Geschichte der Stadt Heidelberg und der Pfalz bezügliche Sammlung von mehreren Tausend Nummern — Bücher, Handschriften und Broschüren —, wodurch die Universitäts-Bibliothek eine in hohem Grade dankenswerthe Bereicherung erfahren hat.

Ausserdem hat derselbe für den Fall, dass der von ihm in seinem Testamente eingesetzte Erbe keine ehelichen Nachkommen hinterlässt, in grossmüthiger Weise die Universität Heidelberg zur Erbin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens eingesetzt und sich dadurch des dankbaren Andenkens der Hochschule versichert.

Dem chemischen Institute gingen folgende Schenkungen zu:

Die Farbwerke, vormals Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. übersandten eine umfangreiche Collection von Farbstoffen und chemischen Präparaten; die vereinigten Fabriken, Zimmer & Co., Frankfurt a. M. beschenkten das Institut durch eine prachtvolle Sammlung von Chininpräparaten; Schimmel & Co. in Leipzig sandten eine äusserst werthvolle und instruktive Sammlung ätherischer Oele; die chemische Fabrik auf Actien, vormals E. Schering, Berlin, sandte eine Collection ihrer Hauptprodukte und pharmaceutischer Präparate; C. Weil, chemische Fabrik Lindenhof bei Mannheim, übersandte ein grosses Präparat von Rohthioxen für wissenschaftliche Untersuchungen im Institute; Herr James Locke aus Buffalo schenkte eine vollständige, äusserst kostbare Laboratoriumseinrichtung für quantitative Analyse auf elektrolytischem Wege.

Das physiologische Institut empfing von Herrn Geheimerath Robert Koch in Berlin und von den Farbwerken von Meister, Lucius & Brüning zu Höchst a. M. als Geschenke mehrere Liter Tuberkulin und andere kostbare Präparate im Werthe von mehr als 20,000 Mark.

Das archäologische Institut hat im verflossenen Jahre sehr werthvolle Geschenke erhalten und zwar: Vom Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, von der Direktion des englischen und amerikanischen archäologischen Instituts in Athen, von Dr. F. Hauser in Stuttgart, von Zeichenlehrer Idler, von den Professoren Dr. Luckenbach und Dr. von Oechelhäuser in Karlsruhe und von Architekt W. Schlemming in Frankfurt a. M.

Herr Professor Dr. von Oechelhäuser hatte ferner die Freundlichkeit, drei öffentliche Vorträge zum Besten des archäologischen Instituts zu halten, deren Ertrag von 500 Mark diesem zu gute gekommen ist.

Dem zoologischen Institut sind von den nachstehend verzeichneten Herren Geschenke zugekommen, und zwar:

Professor Dr. Andreae (Heidelberg), Prof. Dr. A. Agassiz (Cambridge U. S.), Prof. Dr. Blochmann (Rostock), Dr. v. Erlanger (Heidelberg), Professor Dr. Ewald (Heidelberg), Professor Dr. Grassi (Catania), Dr. v. Haller (Heidelberg), Geheimerath Pfeiffer (Weimar), Gerichtsnotar Reutti (Karlsruhe), Rösch (Mauer), Lehrer Wagner (Heidelberg) und Professor Dr. Wirén (Upsala).

Vieles wäre noch anzuführen, wenn ich alle die Arbeiten und Bewilligungen erwähnen wollte, die zur Ausgestaltung und Erweiterung der Lehrmittel und Institute unserer Hochschule im verflossenen Jahre ausgeführt und ertheilt worden sind, und aus welchen wir die stetige und wohlwollende Fürsorge der Grossh. Staatsregierung für unsere Hochschule erkennen. Mit unserem lebhaften Danke an dieselbe verbinden wir den Ausdruck unseres Vertrauens, dass dieselbe treue Fürsorge auch in Zukunft den immer neu hervortretenden und zum Theil in nächster Zeit besonders dringlich werdenden Bedürfnissen unserer Hochschule Befriedigung gewähren wird.

Preis-Vertheilung.

Es erübrigt noch der letzte Akt der heutigen Feier, die Verkündung der Urtheile der Fakultäten über die eingegangenen Preisschriften und der gestellten neuen Preisaufgaben.

Es liegen, wie ich zu meinem Bedauern constatiren muss, nur Beantwortungen der von der theologischen und juristischen Fakultät gestellten Preisfragen vor.

Für die von der medicinischen, philosophischen und naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät gegebenen Preisaufgaben sind keine Bearbeitungen eingegangen; das Zinserträgniss der Otto Weber-Stiftung kommt daher in diesem Jahre nicht zur Vergebung.

Die theologische Fakultät hatte das Thema aufgestellt:

„Die Stellung des Pastor Hermae in der Entwicklung des Judenchristenthums des zweiten Jahrhunderts“.

Das Thema hat eine Bearbeitung gefunden mit dem Motto Prediger 8, 17: „Je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet“.

Das Urtheil der Fakultät lautet:

„Die Arbeit zeugt von grossem Fleisse, auch von einem gewissen Geschick in der Erfassung der Quellen, macht aber in mancher Hinsicht einen noch unfertigen Eindruck. Der Verfasser hätte den specifischen Begriff des Judenchristenthums sorgsam bestimmen müssen, und dazu würde er gut gethan haben, die jüdische apocalyptische Litteratur, sowie die Clementinen schärfer zum Vergleich heranzuziehen, sowie die Diction des Hermas eingehender zu erörtern. Dieser Mangel seiner Arbeit bewirkt, dass die Stellung des Hermas in der Litteratur des zweiten Jahrhunderts nicht genau genug präcisirt wird, so dass auf die Frage des Themas keine genügende